

in den Ländern mit schon früh etablierter Diözesan-Metropolitan-Organisation (Spanien, Portugal, Frankreich, Schottland, Deutschland, Österreich) (Kapitel 4), wie auch in den neu christianisierten Ländern (Utrecht, Posen, Prag, Odense, Wollin/Kammin, Przemyśl, Wilna, Samaiten, Sereck, Moldau, Riga, Leal und Selburg) (Kapitel 5) untersucht. Eine forschungsgeschichtliche Einführung (S. 11–19), Auswahlbibliographie (S. 313–323) und zwei Register ergänzen die Arbeit, die leider keine fremdsprachige Zusammenfassung enthält.

Jerzy Strzelczyk

John R. Eastman, Papal abdication in later medieval thought (Texts and studies in religion Bd. 42) Lewiston/N.Y. 1990, Edwin Mellen Press, ISBN 0-88946-831-1, XI u. 158 S., \$ 59.95. – Die Diskussion über Voraussetzungen, Zulässigkeit und Verfahren beim Amtsverzicht des Papstes gewann durch den Rücktritt Cölestins V. 1294 plötzlich aktuelle Bedeutung. Eine der wichtigsten Schriften, die im Anschluß daran entstand, ist der im Sommer 1297 verfaßte Traktat *De renuntiatione pape* des Aegidius Romanus, der 1292 Ordensgeneral der Augustinereremiten und durch den ihm befreundeten Bonifaz VIII. 1295 Erzbischof von Bourges geworden war. E. ist mit der Edition dieses Traktats 1985 in Würzburg promoviert worden und legt hier die rechtsgeschichtliche Einleitung in Buchform vor, nachdem er Werdegang und Tätigkeit des Aegidius bereits als Aufsatz geschildert hatte: Das Leben des Augustiner-Eremiten Aegidius Romanus (c. 1243–1316), in: ZKG 100 (1989) S. 318–39; die Edition von *De renuntiatione pape* ist inzwischen ebenfalls erschienen. Während Martin Bertram, *Die Abdankung Papst Cölestins V. (1294) und die Kanonisten*, in: ZRG Kan. 56 (1970) S. 1–101 die Theorien der Kanonisten bis 1294 und deren Niederschlag im Liber Sextus behandelt, konzentriert sich der Vf. auf Traktate und verwandte Schriften, deren Aussagen zum Thema er knapp und präzise darstellt und eigenständig wertet: Ramon Lull, *Blanquerna*; Petrus Olivi, *De perfectione evangelica* q. XIII *De renuntiatione pape* und sein Brief an Konrad von Offida 1295; Ubertino von Casale, *Arbor vite crucifixe Iesu*; Gottfried von Fontaines, *Quodlibet* XII q. IV; Peter von Auvergne, *Quodlibet* I q. XV, vom Vf. im Anhang S. 137–41 ediert (nach Paris, B. N., Lat. 15841 fol. 7 va-vb – die Edition bedarf mitunter einer Nachprüfung: S. 137 Z. 6 *aguebatur* oder *arguebatur*, Z. 13 *dividicantis* statt *diuidicantis*); die verschollene *Determinatio* der Pariser Universität vom Frühjahr 1297; das erste Manifest der Colonna vom Mai 1297; das Memorandum der Kardinäle vom Juni 1297; Nikolaus von Nonancour, *Sermo de assumptione beate Marie virginis* vom September 1297 und *Sermo in anniversario coronationis pape*; Johannes von Paris, *De regia potestate et papali*. Der Vf. analysiert diese Schriften mit großer Sorgfalt vor dem Hintergrund der Auseinandersetzungen unter Bonifaz VIII. (1294–1303) und später um das Andenken des Caetani-Papstes. Dabei schält sich die grundlegende Bedeutung von Aegidius Romanus heraus. Wer die Entwicklung des Kirchenbegriffs und der päpstlichen Amtsgewalt im späteren MA verfolgen möchte, wird das vorliegende Buch mit Gewinn benutzen.

Karl Borchardt

Karl Michaelis, Das abendländische Eherecht im Übergang vom späten Mittelalter zur Neuzeit (Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen. I. Phil.-Hist. Klasse. Jahrgang 1989 Nr. 3) Göttingen 1990, Vandenhoeck